Große Preissteigerung der Nahrungsmittel

Seit dem Anfang des großen Weltkrieges kostet Volksernährung 50 Prozent mehr.

Washington, 2. Feb.—Es kostet das amerikanische Volk jetzt genau 50 Prozent mehr für Eßwaren als im August 1914, als der große Krieg ausbrach. Kleinhandelspreise für Nahrungsmittel, die am meisten in diesem Lande verwendet werden, zeigen am 31. Dezember 1917 gemäß den Angaben des Bundes-Arbeitsbüros gegenüber den Preisen vom 1. August 1914 folgendes Steigen: Kartoffeln, 69 Prozent; Mehl 99 Prozent; Kornmehl, 130 Prozent; Zucker, 29 Prozent; Schmalz, 112 Prozent; Schweinefleisch, 42 Prozent; Speck, 74 Prozent; Schinken, 53 Prozent; Eier, 83 Prozent; Round Steak, 21 Prozent; Butter, 48 Prozent; Milch, 47 Prozent; Sirloin Steak, 16 Prozent; Rippenbraten, 29 Prozent; und Hühner 39 Prozent. Großhandelspreise sind im allgemeinen während dieser Zeit um 79 Prozent gestiegen. Die Farmprodukte stiegen um 95 Prozent, während die Metallprodukte um 88 Prozent hinaufgingen. Im Großhandel waren die Preise von Kleidung um 106 Prozent gestiegen, Chemikalien um 130 Prozent, Holz und Baumaterial um 38 Prozent und Heizmaterial um 64 Prozent.

In New York dürfen die städtischen Beamten fortan weder rauchen noch lesen. Sogar den Hut müssen sie absetzen. Was jedenfalls nicht dazu beitragen wird, den neuen Bürgermeister in diesen Kreisen populär zu machen.

U. S. übernehmen holländische Schiffe

Washington, 2. Feb.—Holländern gehörige Dampfer von insgesamt 500,000 Tonnen sind kürzlich von den Ver. Staaten übernommen worden. Sie sind von der Ver. Staaten Schiffskommission für den Dienst im Küstenhandel und im belgischen Hilfswerk gechartert worden und machen amerikanische Schiffe für den überseeischen Handel frei.

Der Vorsitzende der Schiffskommission Hurley, kündigte heute an, daß die Verhandlungen zwischen der Kriegs-Handelskommission und der holländischen Regierung zum Abschluß gekommen sind und die hier lange müssig gebliebenen holländischen Schiffe unter amerikanischen Charter gestellt worden sind.

Einige dieser jetzt in New York liegenden Schiffe werden sofort in den Handelsverkehr mit Südamerika und Westindien eingestellt werden.

Gruben schließen wegen Mangels an Waggons

Washington, 2. Feb. — Administrator Lawson von West Virginia berichtet, daß 71 Kohlengruben in West Virginia wegen Mangels an Kohlenwagen an den Bergwerken geschlossen sind. Dieses bedeutet einen täglichen Verlust von 47,000 Tonnen.

Kriegssekretär Baker geht nach Frankreich

Washington, 2. Feb.—Es verlautete heute, daß Kriegssekretär Baker in Bälde sich nach Frankreich begeben wird, um die amerikanische Front zu inspizieren.

Kriegshandlungen des Präsidenten können nicht gestört werden

Montgomery, Ala., 2. Feb.—Bundesrichter Clanton hat eine Entscheidung gefällt, daß die Gerichte in Handlungen des Präsidenten der Vereinigten Staaten oder der militärischen Autoritäten, soweit es sich um Angelegenheiten militärischer Natur handelt, weder eingreifen noch sie in Frage stellen können.

Die Entscheidung wurde unter dem Gesetz für feindliche Ausländer gefällt, indem gleichzeitig das Ersuchen für einen Habeas Corpus-Befehls von Oscar Graber, eines Oesterreichers von Birmingham, der kürzlich in Fort Oglethorpe, Ga., interniert wurde, abschlägig beschieden wurde.

Graber, der einer Fabrik als Leiter vorstand, hatte angegeben, daß er nichts begangen hatte, was ihn unter die Bestimmungen der Präsidenten-Proklamation betreffs feindlicher Ausländer stellen würde.

Geschäftsmethode der Bolsheviki Regierung

London, 2. Feb.—Die London Times veröffentlicht heute eine Petrograder Depesche, welche besagt, daß, um russisches Geld von ausländischen Banken zu erhalten, die Regierung sich weigert, auswärtigen Diplomaten und Konsuln zu gestatten, Geld aus russischen Banken zu beziehen.

Holländische Schiffe können abfahren

Im Haag, 2. Feb.—Es wurde heute bekannt gemacht, daß holländische Schiffe, die bisher in amerikanischen Häfen lagen, abfahren können. Ein diesbezügliches Uebereinkommen ist zwischen den Regierungen Hollands und Amerikas getroffen worden.

Deutsche gründen patriotischen Verband.

Des Moines, Iowa, 2. Feb.—Etwa zwanzig der hervorragendsten Amerikaner deutscher Abstammung des Staates Iowa trafen gestern mit Senator Lafayette Young, dem Vorsitzer der staatlichen Verteidigungsbehörde, in den Räumen der hiesigen Handelskammer zusammen und gründeten die „Deutsch-Amerikanische Patriotische Gesellschaft". Die Versammlung erklärte ihre Loyalität den Vereinigten Staaten gegenüber und verdammte die Handlungsweise des heutigen Deutschlands und verpflichtete sich gleichzeitig, Gut und Blut einzusetzen, um Deutschland zu besiegen.

Hoovers Mahlzeitenprogramm

Der Bundes-Nahrungsverwalter regt an, daß die Zeitungen folgende Auslegung der weizenlosen und der fleischlosen Tage, wie sie amtlich angeordnet sind, veröffentlichen:

Montag:
Weizenlos.
Eine fleischlose Mahlzeit.

Dienstag:
Fleischlos.
Eine weizenlose Mahlzeit.

Mittwoch:
Weizenlos.
Eine fleischlose Mahlzeit.

Donnerstag:
Eine fleischlose Mahlzeit.
Eine weizenlose Mahlzeit

Freitag:
Eine fleischlose Mahlzeit.
Eine weizenlose Mahlzeit.

Samstag:
Schweinefleischloser Tag.
Eine weizenlose Mahlzeit.

Sonntag:
Eine fleischlose Mahlzeit.
Eine weizenlose Mahlzeit.

Was weizenlose Tage bedeuten.

Keine Crackers, kein Pasteteugebäck, Maccaroni, keine „Breakfast-Foods" oder Zerealien, welche Weizen enthalten. Kein Mehl soll an solchen Tagen verwandt werden, außer solche geringe Mengen, wie sie zur Verdickung von Suppen und Tunken nötig sind.

Was fleischlose Tage bedeuten.

Keine Erzeugnisse von geschlachteten Rindern, Schweinen oder Schafen. An anderen Tagen soll man Lamm- oder Schaffleisch essen, ehe man zu Rind- oder Schweinefleisch greift.

Was schweinefleischlose Tage bedeuten

Kein Schweinefleisch, Speck, Schinken, Schweinefett oder Erzeugnisse aus dem Fleisch geschlachteter Schweine. Als Ersatz befürwortet die Nahrungsmittellarie Fisch, Geflügel und Eier.

Gen. Wood aus dem Hospital entlassen

Paris, 2. Feb.—Generalmajor Wood, der bei einem kürzlichen Besuch der amerikanischen Front durch einen Granatsplitter am rechten Arm verletzt wurde, hat heute das Hospital verlassen. Wood's Stabschef sowie zwei französische Regierungsagenten, welche den amerikanischen General begleiteten, wurden ebenfalls leichter verwundet. Es wurde heute gemeldet.

Kanada leidet Mangel an Farmarbeitern

Winnipeg, Man., 2. Feb. — Die kanadische Regierung hat heute verfügt, alle private Arbeiteragenturen zu schließen. Alle solche Männer, die zum Militärdienst untauglich und nicht in absolut wichtigen Verrichtungen beschäftigt sind, werden zum Frühjahr zu Feldarbeiten herangezogen werden. Auch Soldaten, die ausgebildet werden, werden bei Bestellung der Aecker helfen.

Neuestes von den Kriegsschauplätzen

Paris, 2. Feb.—Ein französischer Streifzug, der sich direkt gegen deutsche Stellungen in dem Mortier Gehölz richtete, brachte den Franzosen mehrere Gefangene ein. In der Gegend von Burn-le-Haut fand ein leichter Artilleriekampf statt.

Schweiz verstärkt ihre Fronttruppen

Zürich, 2. Febr. — Die 12. Infanteriebrigade, zwei Abteilungen Gebirgsinfanterie und eine Compagnie Signaltruppen werden auf Befehl des Oberkommandos am nächsten Montag mobilisiert werden, um die Grenztruppe zu verstärken. Der Mobilisierungsbefehl ist auf „die innere und äußere Lage" zurückzuführen, so heißt es.

Schnelle Proviantsendungen an Alliierte befürwortet.

London, 2. Feb. — „Es hat England zwei Jahre genommen, im Kriege eine tatkräftige Rolle zu spielen — Amerika muß seinen Platz schneller finden." So äußerte sich ein hoher britischer Beamter einem Vertreter der United Preß gegenüber. Derselbe betonte die Notwendigkeit der Entsendung amerik. Proviantschiffe an die Alliierten. In den Londoner Beamtenkreisen glaubt man, daß Amerika sich sehr beeilen müsse, wenn der Krieg gewonnen werden soll. Jede aufgehaltene Ladung zeigt ihre Wirkung in England. Es heißt allgemein, daß in den großen amerik. Städten mehr Nahrungsmittel vergeudet würden, als für England unter dem Rationensystem nötig wäre. Amerikaner könnten sich von der Größe der britischen Armee in Frankreich einen Begriff machen, wenn sie in Betracht ziehen, daß 40,000 Tommies in den letzten 10 Tagen auf Urlaub nach Hause kommen könnten.

Der Gürtel.

Der Gürtel ist ein sehr altes Schmuckstück. Er kommt sogar nicht nur im klassischen Altertum, sondern auch schon in der vorgeschichtlichen Zeit vor. Man hat z. B. Gürtel aus Birkenrinde aus der jüngeren Steinzeit gefunden, und wahrscheinlich war er früher, als man noch nicht so zugeknöpft war wie eine moderne „Dame mit Hinterhalt", noch viel wichtiger als heute. Aber auch als Schmuck diente der Gürtel; der Aphrodite verlieh er ihren Reiz. In der Hallstattzeit trug man Schmuckgürtel, die mit Gold- oder Bronzeblech belegt waren. Ferner wurde der Gürtel in der vorgeschichtlichen Zeit als Träger benutzt. Im Sebriner Königsgrab fand man z. B. eine Trinkschale aus Bronze mit einem Haken, mit dessen Hilfe der König sein wichtigstes Hausgerät am Gürtel befestigte, um es auch ja stets bei der Hand zu haben. Beim männlichen Geschlecht hat sich der Gürtel vorwiegend aus Nützlichkeitsgründen bis in die neueste Zeit erhalten.

Bei der Kraftprobe.

Kellerbesucher (zum Wirt, nachdem er am Glase genippt): „Nun, sagen Sie mal, was hat der für einen Taufnamen?"

Kriegsrecht wird in Berlin erklärt

Zürich, 2. Feb. — Unter Trommelwirbel wurde heute auf dem Schloßplatz das Kriegsrecht in Berlin verkündet. Das Kriegsgericht wird in Anwendung kommen.

Der Streik in Lemberg soll an Umfang gewinnen.

Die Frankfurter Zeitung verlangt, daß die Regierung ein Mittel finde, dem Streik ein Ende zu bereiten.

Hier eingetroffene Exemplare der Münchener Nachrichten besagen, daß die Gerber und Bauhandwerker am Streik sind. Vertreter dieser Handwerke haben beschlossen, nicht eher zur Arbeit zurückzukehren, bis „ein Sieg für die Bewegung" zu verzeichnen ist.

66 Tote, 185 Verletzte bei Londoner Angriff

London, 2. Febr. — 66 Personen wurden bei den beiden letzten Luftangriffen auf London am Dienstag und Mittwoch nach Angaben des Lord French, des Kommandeurs der Heimverteidigung, getötet und 183 verwundet. Beim Angriff am Dienstag wurden 56 Personen getötet und 173 verletzt; am Mittwoch wurden zehn getötet und zehn verletzt. 30 der am Dienstag Getöteten und 91 der Verwundeten befanden sich in einem Luftangriff-Schutzkeller.

Riesenfüße befreien vom Militärdienst

San Antonio, Tex., 2. Feb. — Seine großen Füße, wahre Kolosse, haben den bereits eingezogenen Rekruten Zoey Cleveland vom Militärdienst befreit. Kein Soldat hat so große Füße aufzuweisen, wie er. Nachdem man Fußzeug von No. 14 Größe an ihm probiert und für zu klein befunden hatte, gab man es auf, und die Militärbehörden gaben ihm einen ehrenvollen Abschied.

Verschwörungsprozeß gegen Deutsche bald zu Ende.

New York, 2. Febr. — Der Prozeß gegen Franz von Rintelen und andere Deutsche, die der Verschwörung zur Zerstörung von Schiffen angeklagt sind, wurde heute im Bundesgericht unterbrochen. Die Summierung der Argumente auf beiden Seiten wird am Montag gehört werden und Richter Howe will den Fall am Dienstag den Geschworenen übergeben. Der Klagefall gegen Karl Schmidt, einen der Angeklagten wurde niedergeschlagen.

Abonniert auf die Tägliche Tribüne.

Lokales!

Kronersgeschworene halten Banditen für verantwortlich.

Die Kronersgeschworenen gaben gestern ihren Wahrspruch dahin ab, daß die fünf Banditen, Bernt Kirk, Frank Martin, Sam Stone, Thomas Meskop und Harry Williams, für den Tod des Geheimpolizisten Frank Rooney verantwortlich sind, der bei dem Kampfe in dem Hause 2207 Nord 14. Straße tödlich verwundet worden war. Die Geschworenen empfahlen weiter, daß Frau Bernt Kirk für die Untersuchung in Haft gehalten werden und daß Frl. Anna Uhl als wichtige Zeugin unter Bürgschaft gestellt werden sollte.

Während der Untersuchung schienen die vier Banditen, die sämtlich mit Handschellen an Polizisten gefesselt waren, ihre Ruhe und Selbstbeherrschung zu bewahren. Frau Kirk, die dem Verhör ebenfalls beiwohnte, hielt ihr Gesicht in einem Pelzkragen verborgen. Frl. Uhl, die als letzte auf den Zeugenstand berufen wurde, gab an, daß sie nichts von den Untrieben ihres Schwagers wußte, noch daß ihr die Anwesenheit der Banditen in dem Hause bekannt war. Sie sagte aus, daß sie erst seit drei Wochen bei ihrer Schwester wohnte und daß das Zimmer, in welchem der Kampf stattfand, ihr Schlafzimmer gewesen wäre.

Frank Rooney beerdigt.

Heute vormittag fand nach einem Seelenamte in der Engelskirche die Beerdigung des von den Banditen erschossenen Geheimpolizisten Frank Rooney vom Heim von Peter Rooney aus statt. Als Bahrtuchträger fungierten seine Berufskameraden: John T. Dunn, Frank Murphy, John Holden, Felix Dolan, Ben Danbaum, John Barta, John Pszanowski und Peter Jolly. Eine Abteilung Polizisten geleitete den Leichnam zur Kirche und später zum Friedhofe.

Militärischer Sportkarnival im Auditorium.

Heute abend findet ein Sportkarnival zwischen Camp Funston und Camp Dodge im städtischen Auditorium statt, zu dem die teilnehmenden Soldaten in Spezialzügen eintreffen werden. Die Militärkapelle des 11. Infanterie Regimentes wird um 7:30 Uhr mit dem musikalischen Programm beginnen; das eigentliche Sportprogramm beginnt um 8 Uhr abends. Die Veranstalter desselben erwarten, daß das Auditorium bis auf den letzten Platz besetzt sein wird. Bajonettfechten in Gruppen von je 12 Mann wird vorgeführt werden, wie auch die einzelnen Gefechtsgriffe. Auch Demonstrationen im Werfen von Handgranaten werden gegeben werden. Wettlaufen, Preiskampf und Ringkämpfe stehen ebenfalls auf dem Programm. Major Hayes, Adjutant der 86. Division in Camp Dodge, wird General Getty bei der Veranstaltung vertreten. Oberst Settle von Fort Crook vom 41. Infanterie Regiment und Oberst Herley vom Ballonkorps werden ebenfalls zugegen sein.

Frau stirbt an Ptomaine-Vergiftung.

Frau W. J. Brown, 1937 Süd 13. Ave. wohnhaft, wurde, als sie sich heute, früh um 1 Uhr auf einem nördlich fahrenden Florence-Straßenbahnwagen befand, an der 29. und Dupont Straße plötzlich krank. Der Straßenbahnschaffner M. A. Lean rief die Polizei auf und der Polizeiwagen und Polizeiarzt Nigro holten die Kranke an der 16. und Dodge Straße vom Straßenbahnwagen ab. Frau Brown wurde nach dem St. Josephs Hospital gebracht, wo sie heute früh um 7 Uhr starb. Ptomaine-Vergiftung wird als Ursache angegeben.

Kirchliche Nachrichten

Erste Deutsche Ev. Luth. Kirche, 20. und Mason Str. Titus Lang, Pastor. — Deutscher Gottesdienst Sonntag vormittag. Engl. Gottesdienst Sonntag abend 8 Uhr. Gemeindeversammlung Sonntag nachmittag 2:30. Der Frauenverein versammelt sich am Mittwoch nachmittag; der Jugendverein am Mittwoch abend.

Deutsche evangelisch lutherische St. Pauls Kirche, Ecke 25. und Evans Straße.—E. T. Otto und J. Hilgendorf, Pastoren. Gottesdienste um 10:30; Pastor Hilgendorf predigt; Abends in engl. Sprache 7:30; Sonntagsschule 9:30 vormittags. Gemeindeschule wie sonst.

Oelkontrolle-Proklamation fertiggestellt.

Washington, 2. Febr. — Eine Proklamation, welche die von der Regierung zur Kontrollierung des Brennöls getroffen Maßnahmen darlegt, ist vollendet und vom Präsidenten Wilson unterzeichnet worden. Sie wird wahrscheinlich heute abend bekannt gegeben werden. Es heißt, daß sie die Lizensierung der Oel-Brunnen anordnen soll.

Aus der Theater-Welt!

Julia DeKelety,
während der kommenden Woche zweimal täglich im populären Gayety Theater.

James H. Cullen,
tritt während der nächsten Woche zweimal täglich im Orpheum Theater auf.

Orpheum

Das Beste im Vaudeville.
Tägliche Matinee 2:15; jeden Abend 8:15.

"The Four Husbands"

Winona Winter; Frank Burt; Ed. Johnston & Co.; Herr und Frau Mel-Burne; James H. Cullen; Herbert's Loop the Loop and Leaping Canines; Fräulein Gwen Lewis; Orpheum Reisewoche.

Preise:
Matinee, 10c bis 50c; abends, 10c bis 75c.

Im populären Gayety Theater.

Die Leiter der modernen Burleskenbühne sind schließlich zu der Ueberzeugung gelangt, daß sie ihrem Publikum etwas ganz neues und apartes bieten müssen, wollen sie sich die Freundschaft und das Vertrauen derselben erhalten. Aus diesem Grunde hat auch die Leitung dieses Theaters für die kommende Woche die „Große Burlesken Review" gebucht, die sich aus etwa fünfzig erstklassigen Künstlern zusammen setzt und zweifellos den ungeteilten Beifall des Omaha Publikums erringen wird. Was Kunstleistung, Ausstattung und Darbietung anbelangt, sind diese Vorführungen tatsächlich unübertrefflich. Unter der Künstlerschar verdienen besondere Beachtung: Harry K. Morton und Danny Murphy, Julia DeKelety, Zella Russell, Flossie Everette und viele andere. Ein Besuch dieses allgemein beliebten Lustspielhauses während der kommenden Woche wird Ihnen noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

Orpheum Theater.

Ein tatsächlich unübertreffliches Programm kommt in diesem allgemein beliebten Unterhaltungshause während der kommenden Woche zum Vortrag. Als Hauptakt müssen die Leistungen von Jack Boyle und Kitty Bryan bezeichnet werden, die mit ihrer Komödie, „The Four Husbands", das Zwerchfell der Besucher in Erschütterung setzen werden. Sie werden von mehreren anderen Künstlern tatkräftig unterstützt. Großen Beifall wird sich auch die bekannte Sängerin Winona Winter erringen, die sich als Bauchrednerin produzieren wird. Besondere Beachtung verdienen auch Frank Burt und Ed Johnston in ihrem Einakter „Bluff"; Herr und Frau Mel-Burne bieten „On the Fourth Floor", eine humoristische Skizze, die allgemeinen Beifall finden wird. Als erstklassiger Unterhaltungskünstler wird sich auch James H. Cullen erweisen, dessen Fähigkeiten weit bekannt sind. Prof. F. F. Herbert wird seine dressierten Hunde, Katzen, Tauben und Hähne vorführen. Gwen Lewis, eine junge Engländerin, wird die Anwesenden durch liebliche Gesänge erfreuen. Den Schluß des Programms bilden die bekannten Reisebilder.

John L. Sullivan gestorben.

Abingdon, Mass., 2. Feb.—John L. Sullivan, zwölf Jahre lang Meisterschaftsboxer der Welt, der seinen Titel an Jim Corbett in New Orleans verlor, ist heute in seiner Wohnung, unweit von hier, einem Herzschlag erlegen. (Alle diejenigen, welche damals auf Sullivan, den sie für unbesiegbar gehalten hatten, gewettet, in manchen Fällen sogar ihre ganze Habe auf den Ausgang des Kampfes gesetzt hatten, verloren ihr Geld. Auch in Omaha leben heute noch Sportsleute, die damals viel Geld verloren.)

Jetzt erschienen ist der "Deutsche in Nebraska" Kalender Für das Jahr 1918

Verlag der Täglichen Omaha Tribüne

Wegen der hohen Papierpreise haben wir in diesem Jahre wieder nur eine beschränkte Anzahl Exemplare unseres Kalenders herausgegeben.

Der Kalender ist reichhaltig und mannigfaltig und enthält viel Belehrendes und Wissenswertes, hat schöne und viele Abbildungen und wird sich als nützliches Jahreshausbuch erweisen.

Wir geben den Kalender als Prämie frei an alte Leser,

die uns mindestens $1.25 einsenden als dreimonatliches Abonnement eines neuen Lesers

Wir möchten im neuen Jahre recht viele neue Leser gewinnen, und geben deshalb diesen Kalender als Geschenk an Jedermann, der uns einen neuen Leser verschafft und wie gesagt mindestens $1.25 für dreimonatliche Vorausbezahlung miteinsendet.

Wir raten unseren Lesern, ihre Bestellung mit Einlage von 25 Cents sofort einzusenden, da der beschränkte Vorrat des Kalenders bald vergriffen sein wird.

Tägliche Omaha Tribüne

1311 Howard Str. Omaha, Neb.

Telephon Tyler 340